

Biathlon

Sprint Maenner (59 qualifizierte Athleten)			
1. Kirill Shcherbakov	RUS	(1/0/0/0)	29:02.9
2. Danil Asylguzhin	RUS	(2/1/2/0)	30:16.5
3. Emil Hegle Svendsen	NOR	(0/0/0/1)	30:25.4
56. Lukas Wyder	SUI	(3/0/5/5)	39.15.7

Skisprung

K 90 – Einzelspringen Frauen			11 gestartete Athletinnen
1. Anette Sagen	NOR		276.0
2. Ulrike Grässler	GER		195.0
3. Katrin Stefaner	AUT		193.5
9. Rosmarie Wenk	SUI		147.5
K 90 – Einzelspringen Männer			42 gestartete Athletinnen
1. Jon Aaraas	NOR		267.0
2. Zvonko Kordez	SLO		266.5
3. Rok Benkovic	SLO		258.5
21. Stefan Nyffeler	SUI		198.0
35. Marco Staub	SUI		168.0
37. Sandro Steiner	SUI		140.5

Nordische Kombination

Teamwettkampf - Teilresultat Skisprung			12 gestartete Teams
1. Frankreich	(Lizon au Cire, Braud, Lami Chappuis)		674.5 Pt
2. Slowenien	(Rozman, Oranic, Zupan)		658.5 Pt
3. Norwegen	(Kjelbotn, Sannes, Aakvik)		633.5
9. Schweiz	(Bay, Klaesi, Hug)		

Eiskunstlaufen

Kurzprogramm Männer (Zwischenresultat vor Free Skating)

1. Sergey Dobrin	RUS
2. Yannick Ponsero	FRA
3. Paolo Luca Bacchini	ITA
4. Raphael Bohren	SUI

Gesamtwertung Einzel Frauen

1. Katharina Häcker	GER	(1. Einzel; 1. Frei)
2. Lina Hohansson	SWE	(2. Einzel; 2. Frei)
3. Viktoria Pavuk	HUN	(3. Einzel; 3. Frei)
6. Viviane Käser	SUI	(9. Einzel; 5. Frei)

Eishockey

Schweiz – Finnland 3:1 (1:0, 1:1, 1:0)

Schweizer Torschützen: Mathias Joggi, Niccolo Spolidoro, Julien-Raphael Walker

Die Stimmung im Team erreichte nach dem Sieg der Hockeyaner am Dienstag abend einen Höhepunkt. Die Freude übertrug sich auf das ganze Team, zumal jede/r Schweizer (und sogar einige slowenische und französische Schlachtenbummler) im Stadion mitfieberte. Über die Sportarten hinweg entwickelte sich das beabsichtigte Zusammengehörigkeitsgefühl der Schweizer Delegation, das sich nun sehr positiv auf alle Beteiligten auswirkt. Trainer wie Athleten leben nun den Leitspruch der Delegation »One team – one spirit«.

Eishockey

Am mit Spannung erwarteten Spiel Finnland gegen die Schweiz war praktisch die ganze Schweizer Delegation anwesend. So auch Swiss-Olympic Direktor Werner Augsburg und der Technische Leiter Martin Rutishauser. Das Spiel lief von Anfang an gut für die Schweizer, welche es verstanden sich ausgezeichnet auf die Finnen einzustellen. Das Team von Charly Oppliger und Marc Leuenberger liess den zwar technisch sehr gut spielenden, aber kleiner gewachsenen Finnen von Beginn weg keinen Raum um ihr Spiel aufzuziehen. Schon sehr früh im ersten Drittel schoss Mathias Joggi den Führungstreffer. Den psychologisch sehr wichtigen Treffer erzielte Niccolo Spolidoro im zweiten Drittel, nachdem die Finnen kurz nach der Pause den Gegentreffer erzielen konnten. Julien-Raphael Walker aus Rüfenacht bei Bern machte mit dem 3:1 im Schlussspiel die Sensation perfekt. Damit spielen die Schweizer wie schon an den EYOF vor zwei Jahren in Vuokatti (FIN) das Finalspiel gegen Russland.

Biathlon

Der vom Langlaufen her erst dieses Jahr in den Biathlon eingestiegene Lukas Wyder hatte sich gestern als einziger Schweizer für die 10km-Verfolgung qualifiziert. Wie schon gestern zeigte er eigentlich läuferisch eine gute Leistung aber wegen zu vieler Schiessfehler war wiederum keine Steigerung gegenüber gestern möglich.

Skisprung

Leider konnten sich die drei Schweizer Skispringer auch heute nicht wie gewünscht durchsetzen. Der Berner Stefan Nyffeler erreichte mit Rang 21. noch das beste Resultat. »Eine Platzierung in den Top 20 wäre schon mein Ziel gewesen« meinte der sympatische Lastwagenmechaniker-Lehrling, der sein Ziel um nur einen Rang verpasste. Trainer Martin Künzle erkannte die Ursache der neuerlichen Schwäche der Schweizer Skispringer in technischen Mängeln am Schanzentisch, etwa beim Timing des Absprungs. Heute kam mit Rosmarie Wenk auch die einzige schweizer Skispringerin vor Ort zum Einsatz. Auch sie kämpfte mit denselben Fehlern wie ihre Teamkameraden und kam nicht über einen neunten Rang im 11-köpfigen Feld hinaus.

Nordische Kombination

Am zweiten Tag des Teamwettkampfs der Schweizer Kombinierer konnte das mit Rang acht benannte Ziel knapp nicht erreicht werden. In der heute ausgetragenen Langlauf-Staffel konnten die drei Schweizer zwar etwas Zeit gutmachen, unter anderem dank der starken Leistung von Schlussläufer Nicola Bay.

Eiskunstlauf

Bereits am Dienstag abend bestritt Raphael Bohren das Kurzprogramm der Männer. Er zeigte dabei unter anderem einen dreifachen Lutz und eine Kombination Dreifacher Flipp und Doppel ToeLoop und stand einen sehr guten Doppellaxel. Das Programm, das zu einer sehr passenden Jazz-Bluesmusik präsentiert wurde, kam auch bei den PreisrichterInnen sehr gut an und wurde mit einem vierten Platz (von 22 Teilnehmern) in der Zwischenrangliste belohnt. Am Donnerstag gilt es noch das Freie Programm zu absolvieren.

Am selben Abend fanden zudem das entscheidende Freie Programm für Viviane Käser statt. Die aufgestellte Sarmenstorferin absolvierte ihr Programm, das relativ schwierige Elemente wie den dreifach ToeLoop kombiniert und einzel einen dreifach Salchow beinhaltet; ausserdem versuchte sie einen dreifachen Rittberger. Das Programm wurde von den Preisrichtern mit Rang 5 belohnt. Damit erreichte Viviane Käser den hervorragenden sechsten Gesamtplatz.